



<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/gesundheitsreform-merkels-stufenplan-a-254298.html>

Meistbesucht Für Rundfunkbeitrag ... Erste Schritte wikipedia.de - Wikip... DuckDuckGo YouTube Google Bilder https://maps.google... ARTE+7 | ARTE

JAPANESE BLADE TECH  **MEIN STYLE. MEIN RASIERER.** JETZT ENTDECKEN

SPIEGEL ONLINE SPIEGEL+  Anmelden

Menü | Politik Meinung Wirtschaft Panorama Sport Kultur Netzwerk Wissenschaft mehr▼



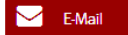

POLITIK Schlagzeilen | DAX 11.468,54 | TV-Programm | Abo

Nachrichten > Politik > Deutschland > Gesundheitsreform: Merkels Stufenplan


Gesundheitsreform
Merkels Stufenplan

Die CDU-Vorsitzende Angela Merkel will erst einmal abwarten, bis sie sich mit dem Kanzler zum Thema Gesundheitsreform auf ein Spitzentreffen einlässt. Vor drei Jahren hatte Gerhard Schröder zum Rentengipfel ins Kanzleramt gebeten - und die Union übertölpelt.

 Von Severin Weiland

 Teilen  Twittern  E-Mail 

Montag, 23.06.2003 18:49 Uhr [Drucken](#) [Nutzungsrechte](#) [Feedback](#)

 Berlin - Für den Regierungssprecher Bela Anda war es ein kunstvoller Akt. Wie



Von [Severin Weiland](#)

Gesundheitsreform Merkels Stufenplan

Die CDU-Vorsitzende Angela Merkel will erst einmal abwarten, bis sie sich mit dem Kanzler zum Thema Gesundheitsreform auf ein Spitzentreffen einlässt. Vor drei Jahren hatte Gerhard Schröder zum Rentengipfel ins Kanzleramt gebeten - und die Union übertölpelt.



DPA

Merkel und Schröder: Misstrauen gegenüber dem Kanzler

Berlin - Für den Regierungssprecher Bela Anda war es ein kunstvoller Akt. Wie umgeht man eine Frage, die im Augenblick nicht beantwortet werden kann? "Es wäre nicht falsch", meinte Anda am Montag in Berlin, "davon auszugehen, wenn man annehmen würde, dass dieses Gespräch noch diese Woche stattfinden könnte." Was soviel heißt: Ein Treffen zwischen dem Kanzler und der CDU-Chefin ist möglich - und das Gegenteil auch. **Bereits Ende vergangener Woche hatte der Kanzler bei Merkel um eine Spitzengespräch zur Gesundheitsreform anfragen lassen.**

Doch eine Zusammenkunft wurde zunächst von Merkel auf die lange Bank geschoben. Der Terminkalender sei sehr eng, wurde dem Kanzleramt mitgeteilt. Zwar telefonierten Schröder und Merkel zehn Minuten am Sonntag und vereinbarten ein Treffen in naher Zeit. Damit war das Gesicht gewahrt - beiderseits. **Zunächst einmal sollen die Gesundheitsexperten der Fraktionen am Dienstag ausloten, wie weit Opposition und Rot-Grün im Parlament mit ihren Vorstellungen überhaupt beieinander liegen.**

Die Zurückhaltung Merkels hat einen historischen Grund: Schon einmal hatte sie der Kanzler bei einem Spitzengespräch überrumpelt. Das war ebenfalls im Sommer, genauer im Juni 2000, als Schröder die Partei- und Fraktionschefs von Regierung und Opposition zum Thema Rente ins Kanzleramt einlud. Damals nutzte Schröder

die Zusammenkunft, um Angela Merkel, CSU-Chef Edmund Stoiber und den damaligen Fraktionschef Friedrich Merz mit einer **milliardenschweren Offerte zur Förderung der privaten Altersvorsorge** im Sitzungssaal zu überrumpeln. Genau das hatte die Union damals als eine Voraussetzung zum Rentenkonsens genannt. Anschließend standen die Unionspolitiker reichlich verdattert vor dem Kanzleramt. Aus dem Konsens wurde damals nichts - die **Union und auch die FDP stimmten am Ende in Bundestag gegen die sogenannte Riester-Rente.**

Solch einen taktischen Fehler will Merkel diesmal vermeiden. Und deshalb streut ihre Umgebung kräftig, die andere Seite solle zunächst einmal ihre Vorschläge zur Reform präsentieren. Diesmal will Merkel wissen, auf was sie sich bei einem Treffen mit dem Kanzler einlässt. Schließlich könnte es auch diesmal im Interesse des Kanzlers sein, die Union kalt zu erwischen. Das Misstrauen sitzt tief.

Und so werden sich am Dienstag zunächst einmal die Gesundheitsexperten beider Seiten in Augenschein nehmen. **Für die Union soll Horst Seehofer nun, trotz der Querelen der vergangenen Tage, als Verhandlungsführer antreten. Rot-Grüne Fachpolitiker wollten sich erst am Montagabend auf einen Unterhändler oder eine Unterhändlerin einigen. Denkbar, dass es die Ministerin Ulla Schmidt selbst wird.** Das deutete zumindest auf eine entspannte Gesprächsatmosphäre hin: Schmidt und Seehofer verstehen sich gut.



MARCO-URBAN.DE

Merkel, Merz und Stoiber: Im Sommer 2000 vom Kanzler vorgeführt

Gegen Dienstagmittag - dann ist ein Pressestatement der Gesundheitsexperten geplant - wird absehbar sein, ob sich für Merkel ein Treffen mit dem Kanzler überhaupt lohnt. Oder ob Abwarten die günstigere Alternative ist. Denn der Zeitrahmen ist eng. **Für alle Fälle haben SPD und Grüne für den 8. Juli eine Sondersitzung im Bundestag angesetzt, auf der die Gesundheitsreform verabschiedet werden soll.** Wenn es bis dahin nicht zu einer Einigung mit der Union kommt oder Rot-Grün schlichtweg hartnäckig an dem Termin festhält, werden sich Opposition und Koalition im Herbst im Vermittlungsausschuss wiedersehen.

SPD-Generalsekretär Olaf Scholz wusste am Montag bereits, wo der Schuldige in solch einem Falle zu finden ist: Wenn die Einigung nicht zustande komme, dann liege das "am politischen Willen der Union."